

Der Chemie-Werker

Zeitung für die Chemie-Industrie der Deutschen Kommunistischen Partei (DKP)

Merck/Schering: Es geht um Arbeitsplätze und Profit!

Von Caparol lernen?

Was der mit einem „goldenen Handschlag“ von 8 Mio. Euro geschasste ehemalige Firmenlenker von Merck, Prof. Scheubele, bereits im Manager Magazin 03/06 („Die Pille danach“) voraussagte, wurde wahr. Die hohen Rendite bei Merck seien nur noch durch eine profitable Übernahme möglich. Merck sei zur Zeit überbewertet, die aktuellen Zahlen besser als die Lage, die Pipeline leer und in ca. 2 Jahren sei es mit den Gewinnen vorbei. Merck sei 2. Liga der globalen Pharmakonzerne.

Nun soll die „feindliche Übernahme“ von Schering erfolgen, die auf beiden Seiten Arbeitsplätze kosten wird. Schering konnte im Jahr 2004 eine Steigerung des Gewinnes vor Steuern um 12,9 Prozent erreichen - und kündigte 2.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Erzielte man 2005 noch einen Riesengewinn von 673 Mio. Euro, beginnen nun wohl neue Zeiten bei Merck.

Der „Quantensprung in der Wettbewerbsfähigkeit und des profitablen Wachstums“ wird zu Personalreduzierung führen. Welche Abteilung zukünftig von wo nach wo verlegt werden wird, wird die Diskussionen bei Merck zukünftig beherrschen. Die Mitarbeiterzahl beider Firmen – Merck und Schering – wird sich deutlich reduzieren.

Stehen Merck-Beschäftigten bald Zeiten wie bei Caparol in Ober-Ramstadt bevor?

Dort werden keine Flüssigkristalle und Erbitux produziert, sondern Lacke und Farben. Dieser Markt ist gekennzeichnet von fallenden Profitraten.

Für die dortigen Mitarbeiter bedeutet dies:

- weiterer Personalabbau im dreistelligen Bereich
- keine Sonderzahlung aus dem Tarifvertrag 2005
- keine ROCE Sonderzahlung im April
- keine Tariferhöhungen bis 2008
- 40 Stunden arbeiten und nur 37,5 bezahlt zu bekommen
- keine Mehrarbeitszuschläge am Wochenende



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Wir müssen uns gemeinsam wehren gegen eine Politik der sozialen Kälte und der Angst um Arbeitsplätze. Auch in den Kreisen, den Städten und Gemeinden gilt es Widerstand zu entwickeln gegen die Folgen von Agenda 2010 und den unsäglichen Hartz-Gesetzen. Auch hier muss dem Kahlschlag von Arbeitsplätzen zu Lasten der Allgemeinheit Einhalt geboten werden - sei es Caparol oder Merck.



Deshalb am 26. März - DKP wählen!

Eine starke DKP tut den Bossen weh!

Werner Bischoff, Kandidat der DKP für die Kreistagswahl im Landkreis Darmstadt-Dieburg.

Bitte wenden!

Die Abfindungszahlungen (max. 85.000 Euro) werden Dank SPD und CDU versteuert. Dies bedeutet für die über 50-jährigen früher ALG II – ungewisse Zukunft – ungewisses Einkommen – ungewisses Leben.

Solidarität zwischen Merck und Caparol auf Gewerkschaftsebene gibt es kaum und wäre doch so notwendig. Zusammenarbeit der Betriebsräte und gewerkschaftlichen Vertrauensleute statt Standortlogik. Austausch von Erfahrungen auf Betriebsversammlungen statt Schmoren im eigenen Saft.

Zwar dauern Betriebsversammlungen bei Merck mehrere Stunden, der Punkt Aussprache fristet aber oftmals ein Schattendasein. Geschäftsbericht des Betriebsrates und Beitrag der Geschäftsleitung drängen diesen wichtigen Punkt bedauerlicherweise an den Rand.

Für die Beschäftigten gibt es trotz Rekordgewinnen wenig Grund zum Jubeln. Wenn Manager von Synergie-Effekten fabulieren (in unserem Falle angeblich 500 Mio. Euro) meinen sie immer Personalabbau. Die neuen Flüssigkristallbetriebe G 1 und G 20 werden immer schneller und billiger. Dies geht zu Lasten der unterstützenden Altbetriebe OF 2 – OF 5 und OF 8. Die mit viel Getöse ohne Festvertrag neu eingestellten Kollegen könnten Ende 2007 die ersten Opfer werden. Dann nämlich sollen die Altbetriebe geschlossen werden.

Und die Politik? Bei den Kommunalwahlen werben wieder alle mit dem Thema Arbeitsplätze schaffen und erhalten. Wenn es konkret wird tauchen sie aber ab und verkünden kleinlaut: Auf Unternehmensentscheidungen haben wir keinen Einfluss, tut uns leid, falsche Adresse.

Zeit bei Wahlen andere Zeichen zu setzen!

- Wir stehen solidarisch an der Seite von Betriebsräten und Vertrauensleuten, die um den Erhalt ihrer Arbeitsplätze kämpfen wollen.
- Wir sind für eine Zusammenarbeit aller Kolleginnen und Kollegen der Chemieindustrie und gegen das Ausspielen einzelner Standorte.
- Wir machen deutlich, dass Arbeitslosigkeit, Reallohnsenkungen, Rente mit 67 und andere „Nettigkeiten“ nur gemeinsam bekämpft werden können.
- Wir machen Front gegen Manager wie bei Merck oder Caparol, die ihre Profitinteressen über das Wohl der großen Mehrheit der Bevölkerung stellen.
- Wir wollen das große Konzerne und Banken, die Reichen und Superreichen, wieder zur Finanzierung der öffentlichen Haushalte herangezogen werden. Nur so sind die Finanzprobleme der Städte, Kommunen und Kreise zu lösen.
- Wir machen deutlich: Wer den Reichen nichts nimmt, kann den Armen nichts geben!



**Wir meinen es gibt viele gute Gründe am
26. März im Landkreis Darmstadt-Dieburg
DKP zu wählen!**



Internet und E-Mail

Partei Vorstand der DKP

www.dkp.de

dkp.pv@t-online.de

Unsere Zeit - Zeitung der DKP

www.unsere-zeit.de

DKP Darmstadt

www.dkp-darmstadt.de

info@dkp-darmstadt.de

DKP Reinheim / Stadtverordneten- fraktion

www.dkp-reinheim.de

renate.grieger@t-online.de

Impressum

DKP Darmstadt - Dieburg

Tel.: 06155-64998

Fax: 06155-65672

E-Mail: info@dkp-darmstadt.de

Spendenkonto:

107 562 62

bei der SEB Bank Offenbach

BLZ: 505 101 11

V.i.S.d.P.: Rainer Keil, Darmstadt